

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

IX. Das Orackel. Seine Vaeter. Aber das zehende Jahr duerfte vielleicht ein  
gefaehrliches Stufenjahr fuer dich seyn, Nim dich in acht

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

und meine Allirten in grosser Sorge. Mein Nachbar lauret nur/bis der Hund todt ist/damit er hernach die Heerde anfallen könne. Er schicket einen Courier über den andern/und läßt nach meinem Zustande fragen/gleich als ob er mein nechster Better wäre. Wie sol ich mir nun helfen/das ich meine Crone noch bey meinem Leben an einen Successor vom Hause Des sterreich versichere;

Das Drackel.

Mache dich selbst groß in Spanien / und straffe die gro-  
ben Diebe; so kaust du als ein Herr regieren / und dein Better  
wird sich schon vor dir fürchten.

II.

Die Königin von Spanien kam auch/das Drackel / ihrer Unfrucht-  
barkeit wegen um Nahe zu fragen/in Begleitung zweyer vornehmen  
Dames; welche ihr der hohe Naht von Spanien/(Der sich auf Befehl des  
Königs dieser wegen zwey bis drey mahl versamlen müssen) zugeordnet.  
Die ansehnlichste von diesen trug Alters halben ein Brillen auf der Nase/  
wie sich denn die Spanier dieses Mittel zu Conservirung des Gesichtes  
gar zeitlich gebrauchen/mit diesen Staat näherte sich nun die Königin zur  
Göttin / sagende: Solte denn nicht noch ein Trost für mich vorhanden  
seyn/ und etwan ein Engel mir / als wie dort der Sara eine gute Zeitung  
bringen / das ich und mein Volk mit einem Erben erfreuet würden/der  
mit der Zeit den Thron von Castilien besteigen könnte? das ist schon das  
neunte Jahr von meiner Vermählung/ und seit meiner Unfruchtbarkeit.  
Wer/ von mir/oder dem Könige / hat denn nun gesündigtet.

Das Drackel.

Seine Väter. Aber das zehende Jahr dürste vielleicht  
eingefährliches Stufen-Jahr für dich seyn;

Nim dich in acht. g.)

IX.

Nachdem nun die Königin von Spanien ihrer Curiosität wegen  
Uvergnügt worden / so erhub sich auf dem Wege nach den Tempel zu  
ein lautes Geschrey. Kurz darauf sahe man eine Esquadron Dragoner/  
der ein grosses Pater noster, und an dessen Ende ein Stück Medaille am

B 2

Hals

f) G: ands d' Espagne. g) Die Spanier wolten sie gern zu Bette bringen / des-  
wegen hat sie sich vor Giffte zu hüten.



Halse truge. Darauf war an einer Seiten gepräget das Bildnüß des geschundenen H. Bartholomæi, mit dieser Beyschrift: Alles / was nicht in der Archen ist / muß verderben / h) und auf der andern Seiten das Französische Wapen / mit dieser Inscription: Ich wil mein Plaisir ausführen. i) Darnach erschien eine grosse Statue, worunter diese Worte: Viro immortal. Sie stund auf einem Triumph-Wagen / welche vier Monstra zogen / als nemlich die Treulosigkeit. Auf diese Statue folgte die Societät der Jesuiten / Paar weise mit ihren dreyeckigten Bonnet bedeckt. Endlich kam der König von Franckreich mit seiner ganzen Hofstadt / der sich gegen die Göttin mit hochmühtigen und Masestätischen Geberden solcher Gestalt heraus liesse: Ich habe mein Reich von der Ketzerey gesäubert / aber nicht von Ketzerey. Ich habe binnen zwey Jahren mehr Heiligen gemacht / als der Pabst die ganze Zeit seines Lebens canonisiret; Und mein Reich / Vater ist doch noch nicht zu frieden: Er wil / daß ich mich gegen die Heil. Stadt erheben / k) und aus dem Calvinischen Hofe einen Pferdestall machen sol. Allein ich muß erst mit meinen Gevattern den Schweitzern daraus conferiren. Ich habe noch mehr andere Desseins für mir / allein der Röm. Käyser macht mir viel Ombrage. Ich werde wohl den Groß-Türcken / meinen Aliirten secundiren müssen / er kan sich in die Länge nicht mehr halten / und liegt mir unablässig an / in Teutschland einzufallen. Er wil mir weiß machen / als ob ichs ihm versprochen hätte. Vielleicht werde ich diesen Frühling meinen Trouppen eine Veränderung machen / und sie an dem Rheinstrohme frische Luft schöpfen lassen: Wenn ich nur den Herzog von Lothringen in die Furcht jagen könnte. Ich muß einmahl versuchen / ob meine Dragoner auch so gute Soldaten als Missionairs abgeben.

#### Das Drackel.

Warumb suchest du anderswo / was du zu Hause hast?

Mache Friede mit deinem Volcke. Sey du Herr /  
und nicht die Jesuiten.

X.

Der König von Siam kömmt nebst seinen vornehmsten Mandatariis von fünften Orten / l) und beschweret sich gegen das Drackel: Der  
König

h) Tout ce, qui est hors de l'arche, perira. Extra Ecclesiam nulla salus. i) Excuterari mon bon plaisir. k) Geniff. l) Seynd die Vornehmsten und Reichs.